

Bertien van Manen

Give me your image

Man muss nicht gleich Theoretiker wie Roland Barthes bemühen, um die Faszination von privaten Erinnerungsfotos zu verstehen. Jeder kennt das aus eigenen familiären Beziehungen und wer beim Gang über den Flohmarkt historische Amateurfotografien entdeckt, kann sich dem Reiz dieser unzähligen privaten Geschichten kaum entziehen. Die niederländische Fotografin Bertien van Manen vermittelt jene Faszination in einer neuen Werkgruppe, die aktuell im Rahmen des Berlin Photography Festivals („After the fact“) zu sehen ist.

Den Anstoß für die „Give me your image“ genannte Serie bot das internationale Fotografieprojekt „Geschichten von der Globalisierung“, das von dem Schweizer Fotografen Daniel Schwartz kuratiert wurde. Bertien van Manen fotografierte hierfür in den Wohnungen von Immigranten der Pariser Vorstadtsiedlungen („Paradise in Boxes“). Sie fokussierte ihren Blick auf intime Stillleben mit privaten Gegenständen und vor allem Fotografien, die auf besondere Weise vom Leben in einem fremden Land und den Erinnerungen an die verlassene Heimat erzählen.

„Give me your image“ entstand seit 2003 in Europa, im Westen ebenso wie im Osten, in den Wohnungen ganz unterschiedlicher Menschen und sozialer Schichten. Dass es Bertien van Manen gelingt, in der Fremde Zutritt zu privaten Räumen und Szenen zu erhalten und hierbei Bilder zu schaffen, die dennoch über Einzelschicksale hinaus weisen, hat die 1942 geborene Fotografin bereits in früheren Arbeiten eindrucksvoll gezeigt. Sie fotografierte u.a. in Ländern der ehemaligen Sowjetunion und in China (daraus resultierten die Bücher „A Hundred Summers. A Hundred Winters“ und „East Wind West Wind“) und zeigte die Umbrüche in diesen Gesellschaften anhand von emotionalen und zugleich verschlüsselten Bildern. Menschen stehen

auch bei der neuen Serie im Mittelpunkt, doch ihr Portrait im Bild bedingt einen anderen Zugang, weist in die (europäische) Vergangenheit und erzählt auf poetische Weise von menschlichen Beziehungen.

Geschichte(n) wurde(n) archiviert in diesen Bildern, Privates, das bei aller Intimität der Szenen letztlich keine Geheimnisse preisgibt. Aber das Zusammenspiel von Portraits der jeweils Liebsten mit Fragmenten häuslicher Gegenstände und Dekors erzeugt eine emotionale Spannung, die auf subtile Weise verschiedene Aspekte vermitteln kann.

Bertien van Manen ist quer durch Europa gereist und hat in Städten wie Barcelona, Budapest, Madrid, München, Prag, Sofia und Rom Zugang gefunden in Wohnungen von meist Fremden. Das funktioniert nach einer Art Schneeballprinzip: Man kennt eine Person in der Stadt, die kennt wieder jemanden, der einen weiter reicht... Etwa 70 Bilder sind auf diese Weise entstanden. Zuweilen hat sie die Fotografien für ihre Stillleben arrangiert, es ging ihr nicht um eine Authentizität im strengen Sinne, sondern vielmehr um eine atmosphärische Stimmigkeit, ablesbar auch durch die Reaktionen der Bewohner. A.G.

Bertien van Manens Serie „Give me your image“ ist noch bis zum 14. November 2005 im Rahmen der Ausstellung „After the Fact“ (Berlin Photography Festival) im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen und zudem Teil der Gruppenausstellung „New Photography '05“ im Museum of Modern Art in New York (21.10.05 bis 16.1.06). Im Sommer 2005 wurde die Arbeit bereits beim Festival PhotoEspaña in Madrid präsentiert.

Das Buch „Give me your image“ erscheint Anfang 2006 im Steidl Verlag.

Bertien van Manen lebt in Amsterdam. Sie wird von den Galerien Van Zoetendaal (Amsterdam) und Yancey Richardson (New York) vertreten.